



Wie man mit Kindern über COVID-19-Impfstoffe spricht

Letzte Aktualisierung: 8. August 2022

Die Impfung wird auch für einige Kinder im Alter von 6 Monaten bis 4 Jahren empfohlen, die stark immungeschwächt oder behindert sind, sowie für diejenigen, die komplexe und/oder mehrere Gesundheitszustände haben, die ihr Risiko für eine schwere COVID-19-Erkrankung erhöhen. Es ist ganz natürlich, dass Ihr Kind neugierig ist und viele Fragen zu COVID-19-Impfungen hat. Hier sind einige Tipps für das Gespräch mit Kindern vor und nach der Impfung.

Es ist wichtig, sich über die neuesten medizinischen Hinweise auf der [Department of Health and Aged Care-Website](#) auf dem Laufenden zu halten.

Sie können auch alle Bedenken oder Fragen, die Sie zur COVID-19-Impfung haben, mit Ihrem Impfdienstleister oder Arzt besprechen, bevor Ihr Kind den Impfstoff erhält.

Es ist wichtig, auf die Antworten Ihres Kindes zu hören und seine Ängste vor einer Impfung anzuerkennen.

- Sag mir, was du bisher über den COVID-19-Impfstoff weißt.
- Hastest du schon einmal eine Impfung?

Wahrscheinlich ist Ihr Kind schon einmal geimpft wurde und es war vielleicht gar nicht so schlimm.

Erklären Sie ehrlich und altersgerecht, was Sie über den COVID-19-Impfstoff wissen.

Denken Sie daran, dass Kinder emotionale Signale von Erwachsenen aufnehmen, so dass unter Umständen ein übermäßiges Mitteilen von Ängsten nicht konstruktiv ist und Ihr Kind möglicherweise in Unbehagen versetzt.

Erklären Sie, dass der Arzt oder das medizinische Fachpersonal Ihrem Kind einige Fragen stellen wird, dass Ihr Kind eine Nadel in seinen Arm bekommt (oder sein Bein, wenn es 6 Monate bis unter 5 Jahre alt ist), dass es einen kleinen Stich spüren wird und dass die Stelle, in die die Nadel gestochen wurde, danach vielleicht etwas weh tut. Beruhigen Sie Ihr Kind, indem

Sie ihm sagen, dass es normal ist, dass es an der Stelle, in die die Nadel gestochen wurde, ein wenig weh tut, und dass dies bedeutet, dass das Medikament wirkt.

Wenn Ihr Kind Angst vor der Impfung zu haben scheint, versuchen Sie, seine Gefühle weiter zu erforschen oder fragen Sie gegebenenfalls Ihren Arzt um Rat.

Beantworten Sie die Fragen Ihres Kindes

Halten Sie einige kindgerechte Antworten bereit, um alle Fragen zu beantworten, die Ihr Kind haben könnte. Hier sind einige der wichtigsten Fragen und Antworten, die in diesem Gespräch hilfreich sein könnten:

Verwenden Sie echte Beispiele, wie den Schutz der Großeltern des Kindes und die Möglichkeit, weiterhin zur Schule zu gehen und Mannschaftssport zu treiben, wenn Sie glauben, dass dies hilfreich ist.

In Australien wurden die Impfstoffe gründlich von einer Agentur getestet, die sicherstellt, dass alle Medikamente sicher sind. Sie würden Menschen nicht verabreicht werden, wenn sie nicht sicher wären.

Wenn Ihr Kind Angst vor Nadeln hat, sind effektive Vorbereitungs- und Ablenkungstechniken wichtig.

Für Kinder ab 5 Jahren kann es hilfreich sein, einen kleineren, vertrauteren Ort aufzusuchen, z. B. eine örtliche Apotheke oder eine Hausarztpraxis. Große Impfstellen können laut und hektisch sein und die Belastung erhöhen.

Bringen Sie die Lieblingsspielzeuge oder -bücher Ihres Kindes mit, um ein positives Erlebnis und Ablenkung zu schaffen.

Teilen Sie Ihrem Anbieter im Voraus mit, wenn Ihr Kind Angst vor Spritzen hat, damit dieser genügend Zeit einplanen und sicherstellen kann, dass der Vorgang nicht überstürzt oder erzwungen wird.

Weitere Informationen zum Impfstoff finden Sie auf der [Department of Health and Aged Care-Website](https://www.health.gov.au) unter www.health.gov.au

Sie können die nationale Coronavirus- und COVID-19-Impfstoff-Helpline unter **1800 020 080** anrufen. Drücken Sie Option 8 für kostenlose Dolmetscherdienste.

Wenn Sie taub sind oder eine Hör- oder Sprachbehinderung haben, können Sie den National Relay Service unter der Nummer **133 677** anrufen.